

Enrichmentangebot für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 im Rahmen des Schulversuches der Schnelllerner an der Dathe-Oberschule



Erarbeitung

Das vorliegende Konzept wurde in Anlehnung an die Berliner Rahmenlehrpläne aller Fächer von den Lehrkräften der Dathe-Oberschule entwickelt. Das Konzept wird in den Folgejahren weiterentwickelt.

Inkraftsetzung

Dieses schulinterne Enrichmentangebot wurde zum Schuljahr 2011/2012 zunächst für die Klasse 5 und 6 in Kraft gesetzt.

Diese Fortschreibung bezieht sich insbesondere auf die Ergänzungen zum Schuljahr 2012/2013 für die Klasse 6 und 7 und ersetzt die bisherigen Fassungen.

Stand: August 2012

Inhaltsverzeichnis

1	Enrichmentangebot im Schulversuch der Schnelllerner.....	3
1.1	Grundsätze.....	3
1.2	Stundentafel für die Schnelllerner.....	6
1.3	Lernprozessbeschreibung.....	7
2	Der Beitrag des Enrichmentangebotes zum Kompetenzerwerb.....	7
2.1.	Ziele und Aufgaben des Bausteins „Text und Sprache“.....	7
2.2.	Ziele und Aufgaben des Bausteins „Forschen und Experimentieren“.....	8
2.3.	Ziele und Aufgaben des Bausteins „Kunst und Kreativität“.....	9
2.4.	Ziele und Aufgaben des Bausteins „Fremdsprachen und Kultur“.....	10
2.5.	Ziele und Aufgaben des Bausteins „Medien und Information“.....	11
2.6.	Ziele und Aufgaben des Bausteins „Rhetorik und Kommunikation“.....	11
3	Themen, Inhalte und Standards.....	12
3.1	Baustein „Text und Sprache“ in der Jahrgangsstufe 5.....	12
3.2	Baustein „Forschen und Experimentieren“ in der Jahrgangsstufe 5.....	15
3.3	Baustein „Medien und Information“ in der Jahrgangsstufe 6.....	23
3.4	Baustein „Fremdsprachen und Kultur“ in der Jahrgangsstufe 6.....	27
3.5	Baustein „Kunst und Kreativität“ in der Jahrgangsstufe 7.....	32
3.6	Baustein „Forschen und Experimentieren“ in der Jahrgangsstufe 7.....	35
4	Entwicklungsprozessbeschreibung im Enrichmentangebot.....	40

1 Enrichmentangebot im Schulversuch der Schnellerner

1.1 Grundsätze

Für die Aufnahme in die Schnellernerklassen sind - unter Zugrundelegen des bisherigen Systems aus Noten, Kompetenzen und Testergebnis - mindestens 10 Punkte erforderlich. Dabei müssen mindestens 5 im Bereich der Grundschulpunkte und mindestens 5 Punkte durch die Intelligenztestung erworben werden. Eine Aufnahme bei Unterschreiten dieses Ergebnisses ist im Rahmen der Härtefallregelung zulässig.

Die Gremien der Dathe-Oberschule haben sich für 6 Bausteine im Rahmen des Enrichmentangebotes ausgesprochen, die sich an einer hohen Bandbreite einer Begabungsförderung orientieren und gleichzeitig die vorhandenen Begabungen und Neigungen vielfältig und mit hoher Partizipation der Schüler/innen fördern soll.

Mögliche Bausteine im Enrichmentangebot der Dathe-Oberschule sind:

	Titel des Bausteins
1	Text und Sprache
2	Kunst und Kreativität
3	Forschen und Experimentieren
4	Fremdsprachen und Kultur
5	Medien und Information
6	Rhetorik und Kommunikation

Die Enrichmentangebote umfassen dabei alle Begabungsförderungsbereiche in den drei schulischen Aufgabenfeldern (Sprache und Kultur, Mathematik und Naturwissenschaften, Philosophie und Gesellschaftswissenschaften). Jede/r Schüler/-in besucht in 6 Schuljahren aus jedem Aufgabenfeld mindestens 3 Bausteine. Die Zuordnung der Bausteine zu einem Aufgabenfeld ist vom jeweils angebotenen Inhalt abhängig. (siehe Kapitel 3.)

Zu jedem Baustein können Zusatzkurse in verschiedenen Jahrgangsstufen belegt werden. So kann der Baustein *Text und Sprache* z.B. in Zusatzkursen in Klasse 5 und in Klasse 8 belegt werden oder *Forschen und Experimentieren* in Zusatzkursen z.B. in Klasse 5 und 7. Die Zuordnung zu einer Klassenstufe wird in Abhängigkeit vom altersgerechten Inhalt des jeweiligen Zusatzkurses und nach entwicklungspsychologischen Gesichtspunkten festgelegt.

Einzelne Zusatzkurse können auch teilweise oder durchgängig in einer Fremdsprache unterrichtet werden.

Die Zusatzkurse werden projektartig, ohne Fachzuordnung, unter Voraussetzung einer hohen Schülerpartizipation unterrichtet. Außerschulische Lernorte sind möglich und gewünscht.

Zusatzkurse im Schuljahr 2012/2013

Klasse	Titel des Zusatzkurses	Titel des Bausteins	Zuordnung zum Aufgabenfeld
5	Der Wolf	Text und Sprache	Sprache und Kultur
5	Nachhaltige Ernährung	Forschen und Experimentieren	Philosophie und Gesellschaftswissenschaften
6	Vom Telegraphen zum Handy - Nachrichtenübermittlung	Medien und Information	Mathematik und Naturwissenschaften
6	Eine Weltreise	Fremdsprachen und Kultur	Sprache und Kultur
7	Musik und Bewegung	Kunst und Kreativität	Sprache und Kultur
7	Erfindungen	Forschen und Experimentieren	Mathematik und Naturwissenschaften

Weitere Zusatzkurse für höhere Klassenstufen werden in den Folgejahren entwickelt.

	Titel des Bausteins	Klasse	Thema	Klasse	Thema
1	Text und Sprache	5	Der Wolf	9	Vom Buchdruck zur digitalen Revolution
2	Kunst und Kreativität	7	Musik und Bewegung	8	Farben und Formen
3	Forschen und Experimentieren	5	Nachhaltige Ernährung	7	Erfindungen
4	Fremdsprachen und Kultur	6	Eine Weltreise	8	Leben im Ausland
5	Medien und Information	6	Vom Telegraphen zum Handy - Nachrichtenübermittlung	10	Massenmedien
6	Rhetorik und Kommunikation	9	Rhetorik	10	Formen der Kommunikation

Zuordnung zu den Aufgabenfeldern

I	Sprache und Kultur	II	Philosophie und Gesellschaftswissenschaften	III	Mathematik und Naturwissenschaften
---	--------------------	----	---	-----	------------------------------------

Inkraftsetzung

Dieses schulinterne Enrichmentangebot wurde zum Schuljahr 2011/2012 zunächst für Klasse 5 und 6 in Kraft gesetzt. Die Fortschreibung gilt für die Jahrgänge 5, 6 und 7 ab 2012/2013.

Organisation:

Jeweils 4 Wochenstunden werden im Sinne des Enrichmentangebotes in Zusatzkursen unterrichtet. Jede/r Schüler/-in besucht 2 Zusatzkurse je Schuljahr. Die mit jeweils 2 Wochenstunden im Randbereich des Stundenplanes geplant werden, um Unterrichtsverlagerung und außerschulische Lernorte zu ermöglichen.

Zusätzlich besuchen alle Schüler/innen der Schnellernerzüge in jedem Schuljahr mindestens eine der angebotenen Forscherwerkstätten (z.B. Mäusewerkstatt oder Insektenwerkstatt) aus dem Angebot der schuleigenen Biologiestation. In diesen Tierwerkstätten werden in der Arbeit mit lebenden Tieren Anregungen zum Beobachten, Forschen und Experimentieren gegeben. Eigene Forschungsprojekte werden von der Fragestellung (Wie zirpt die Grille? oder Sind weiße Mäuse schlauer als graue?) bis zur Ergebnisinterpretation entwickelt.

In einer Projektwoche oder einzelnen Projekttagen werden die Ergebnisse der Zusatzkurse vertieft, präsentiert bzw. durch ggf. einmalige Projektangebote außerschulischer Kooperationspartner (z.B. Blumberger Mühle) ergänzt.

Eine Lehrkraft wird im Rahmen einer Funktion gemäß der VV Zuordnung Punkt 4 vom 29.12.2010 mit der Koordinierung und Weiterentwicklung des Enrichmentprogramms und der Fortschreibung des schulinternen Curriculums beauftragt.

Die jeweils beteiligten Lehrkräfte tauschen sich regelmäßig über ihre Unterrichtserfahrungen aus und arbeiten im Team. Die jeweiligen Kurse werden schulintern evaluiert und überarbeitet.

Mit der Erarbeitung weiterer Kurse wird der Kreis der beteiligten Lehrkräfte sukzessive erweitert.

Soweit möglich, werden die gewährten Stunden des Profilbereiches I aus der Stundenzuweisung für die Einrichtung vom Teamteaching verwendet. Die Schulleitung bemüht sich weiter um die Zuweisung von jeweils 7 Stunden je Zug, also insgesamt 14 Stunden und bittet die Senatsverwaltung ihrerseits in dieser Angelegenheit um Unterstützung.

1.2 Stundentafel für die Schnelllerner

Grundsätze:

Die Hauptfächer Deutsch, Mathematik und 1. Fremdsprachen bilden auch in der Stundentafel der Schnelllerner Schwerpunktfächer.

Die 2. Fremdsprache wird bereits in Klasse 6 begonnen.

Das Fach Sport soll aufgrund der körperlichen Entwicklung in den Jahrgangsstufen 5 bis 8 nicht gekürzt werden.

Inhalte des Faches Ethik werden zusätzlich in den Fächern der Lernbereiche Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften aufgegriffen.

Unterrichtsfächer / Lernbereiche	Jahrgangsstufen						Summe
	5	6	7	8*	9*	10*	
Pflichtunterricht							
Deutsch	4	4	4	3	3	4	22
Mathematik	4	4	4	3	3	4	22
Erste Fremdsprache	3	3	3	3	3	4	19
Zweite Fremdsprache		2	3	3	3	3	14
Lernbereich Naturwissenschaften							
Naturwissenschaften	4	2					6
Biologie			2	1	2	1	6
Physik			2	2	2	2	8
Chemie			1	2	2	1	6
ITG		1					1
Lernbereich Gesellschaftswissenschaften							
Geschichte / Sozialkunde	2	2	2	2	2	1	11
Geografie	2	2	2	1	1	1	9
Ethik			1	1	1	1	4
Musik	2	2	1	1	1	1	8
Bildende Kunst	2	2	1	1	1	1	8
Sport	3	3	3	3	2	2	16
Wahlpflichtiger Unterricht							
Wahlpflichtunterricht				3	4	4	11
Enrichment	4	4	4	4	4	4	24
Gesamtstundenzahl	30	31	33	33	34	34	195

(Stundentafel auf der Basis von 45 Minuten je Unterrichtsstunde)

* Die Stundenzuweisung in den Fächern für die Jahrgangsstufen 8 bis 10 wird zum Zeitpunkt der Beantragung im Dezember 2010 als vorläufig angesehen, da ggf. die Stundenzahl im Bereich Geografie als einem Brückenfach im Übergang zur gymnasialen Oberstufe zu einem späteren Zeitpunkt nochmals überdacht werden soll.

1.3 Lernprozessbeschreibung

Die Inhalte der Zusatzkurse orientieren sich an der Kompetenzentwicklung der Schüler/innen und den Standards der jeweiligen Doppeljahrgangsstufe der im Zusatzkurs fächerübergreifend arbeitenden Fächer. Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden. Traditionelle Formen der Lernerfolgsdarstellung werden um weitere Verfahren ergänzt wie z.B. Portfolio, Lerntagebuch oder mediengestützte Präsentation.

Eine auf die Entwicklung von Handlungskompetenz ausgerichtete Lernkultur sichert die Fähigkeit zum weiterführenden und selbstmotivierten Lernen und bereitet damit auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe und auf den Weg in eine berufliche Ausbildung vor. Sie ermöglicht Schüler/innen zunehmend, selbstständig zu handeln und Verantwortung in gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen zu übernehmen.

Jede/r Schüler/in führt ein Studienbuch, in dem die Teilnahme und die Beteiligung durch Zertifikate bestätigt wird.

2 Der Beitrag des Enrichmentangebotes zum Kompetenzerwerb

Das Unterrichtsangebot der Enrichmentkurse soll in allen Teilbereichen und Fachaspekten an die Lebenswelt der Schülerinnen anknüpfen und im Sinne von „Education for Development“ alle fünf Lernfelder

- wechselseitige Abhängigkeit,
- Bilder und Wahrnehmungen,
- soziale Gerechtigkeit,
- Konflikte und Konfliktlösungen,
- Wandel und Zukunft einhalten.

Es handelt sich hierbei um Schlüsselbegriffe, unter denen eine Vielzahl von Themen altersgerecht betrachtet werden können. Die verschiedenen Inhalte und Lernangebote stehen in Wechselbeziehung zueinander und ergänzen sich gegenseitig.

2.1. Ziele und Aufgaben des Bausteins „Text und Sprache“

Die Schülerinnen und Schüler der künftigen Schnelllernerklassen werden vielfältige Begabungen auf unterschiedlichen Gebieten haben. Bereits die Erfahrungen der letzten Jahre in den Schnellläuferklassen zeigen, dass die Kinder zumeist gute intellektuelle Voraussetzungen sowie ein deutliches Interesse am Lernen mitbringen, die Schwächen in den Sprachleistungen insgesamt jedoch einen Hinderungsgrund für das Ausschöpfen des intellektuellen Potentials darstellen. Davon sind nicht nur Schülerinnen und Schüler mit „Migrationshintergrund“ betroffen. Sowohl die „Sprachlosigkeit“ in vielen Elternhäusern als auch der Gebrauch der Sprache in den Medien haben zu vielfältigen Problemen geführt: So ist zum Beispiel eine dramatische Abnahme des für Unterrichtsverläufe notwendigen aktiven und passiven Wortschatzes zu verzeichnen, was sich negativ auf die Textverstehenskompetenz auswirkt. Das selbstständige Erarbeiten von Lerninhalten wird eingeschränkt. Gleichsam ist zu beobachten, dass es Schülerinnen und Schülern im Rahmen der vorgegebenen Stundentafel trotz nachweislicher Bearbeitung im Unterricht schwerfällt, Inhalte in aufgabenadäquater Form darzustellen.

Ein Angebot in besonderer Form bei Vernetzung verschiedener Fächer soll also dazu beitragen, dass Schüler/innen ihre Sprachkompetenz weiterentwickeln und auf dieser Basis besser in der Lage sind, eigenständig und zielorientiert zu arbeiten.

2.2. Ziele und Aufgaben des Bausteins „Forschen und Experimentieren“

Analyse und Einordnung

Schülerinnen und Schüler unserer 5. Klassen zeichneten und zeichnen sich durch unterschiedlichste Begabungen und Neigungen aus. Oftmals zeigte sich ein großes Interesse an natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Themen. Zugleich verfügt die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler über eine gute Allgemeinbildung, z.T. über sehr spezialisiertes Wissen. In dieser Altersgruppe und mit dem Beginn an einer neuen Schule ist erfahrungsgemäß bei Vielen eine besondere Aufgeschlossenheit, Neugier, Freude am Ausprobieren (Forschen), am Selbstgestalten und der Stolz, Arbeitsergebnisse selbst zu präsentieren, ausgeprägt. Andere Unterrichtsformen und Unterrichtsorte werden von den Schülerinnen und Schülern gerne ausprobiert. Diese anfängliche Begeisterung und Motivation lässt erfahrungsgemäß und aufgrund vielfältiger Ursachen im Laufe der Schuljahre deutlich nach.

Das Enrichmentangebot „Forschen und Experimentieren“ für die Klassenstufe 5 kann optimal an die oben genannten Erwartungshaltungen und Einstellungen anknüpfen, soll Kompetenzen entwickeln, die dazu beitragen, dass sich die Offenheit gegenüber Neuem und der Grundsatz und die Fähigkeiten für fachübergreifendes Denken und Handeln in den oberen Klassenstufen fortsetzen.

Zielstellungen und Inhalte des Kurses in Klasse 5

Enrichment-Kurse bieten inhaltlich vertiefte umfangreichere Angebote in deutlicherer Verknüpfung der Fächer, Themen und Kompetenzen neben den Themen des regulären Unterrichts. Zum Thema Ernährung bieten sich Verflechtungen der Fächer Biologie, Physik, Chemie (Nawi), Geografie, Geschichte, Mathematik u.a. an. Gerade für diese Thematik mit ihren zahlreichen Facetten benötigt man für das Verständnis und die Auseinandersetzung neben den naturwissenschaftlichen Grundlagen auch gesellschaftswissenschaftliche Kompetenzen. Dabei kann das Fach Geografie als Brückenfach fungieren.

Für den Themenschwerpunkt Ernährung haben wir uns entschieden, da gerade in diesem Altersabschnitt die Kinder beginnen Essgewohnheiten und Regeln für ihr Essverhalten kritisch zu hinterfragen (auf den Prüfstand stellen) und neuen Ideen offen gegenüberstehen. Es werden besonders, da der Gedanke der Selbstverwirklichung in den Augen der Kinder einen großen Stellenwert einnimmt, grundlegende Strategien zum weiteren Essverhalten fixiert, auf die wir versuchen wollen, positiv einzuwirken.

Zusätzlich bildet das Thema nachhaltige Ernährung im Sinne des Schulprofils der Dathe-Oberschule als *Umweltschule in Europa / Agenda 21-Schule* einen Beitrag zur Umsetzung eines gelebten Schulprogramms im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung. In diesem Zusammenhang wird gezielt das Klimakochbuch des BUND im Sinne eines Lehrmaterials eingesetzt.

Zielstellungen und Inhalte des fortgesetzten Kurses in Klasse 7

Für die Fortsetzung dieses Bausteins mit dem Kurs Erfindungen in Klasse 7 werden diese o.g. Interessen weiterentwickelt. Der gewählte Themenschwerpunkt Erfindungen trägt dem wachsenden Technikinteresse Rechnung und soll die naturwissenschaftliche Bildung um besonders alltags- und lebensweltlich bezogene Technik ergänzen.

Zum Thema Erfindungen wird an methodische Fähigkeiten und inhaltliche Kenntnisse aus dem Baustein „nachhaltige Ernährung“ (z.B. Mikroskopieren, Zusammensetzung der Nahrung) angeknüpft. Auch in diesem Zusatzkurs bieten sich eine fächerverbindende Arbeitsweise an, da für das Gesamtverständnis der Themen und Experimente die Kombination der Fächer Biologie, Chemie, Physik und Geschichte notwendig ist. Die Auswahl der zu untersuchenden Erfindungen orientiert sich bewusst an der unmittelbar erlebten Realität der Schülerinnen und Schüler, um ein kritisches Hinterfragen von scheinbar alltäglichen Zusammenhängen zu erhalten oder zu befördern.

Das Unterrichtsangebot der Enrichmentkurse soll in allen Teilbereichen und Fachaspekten an die Lebenswelt der Schülerinnen anknüpfen und in drei wesentlichen Stufen realisiert werden. Dabei stehen die Lernangebote in Wechselbeziehung zueinander und ergänzen sich gegenseitig.

Interessen entdecken ermöglicht Schülerinnen und Schülern Begegnungen und Erfahrungen mit Themen, Problemen, Kulturen, Fachdisziplinen und Berufsfeldern, die nicht in dieser Tiefe und Breite im Unterricht vorgesehen sind. Ziel dieser Art von Enrichment ist es, neue Interessen zu wecken bzw. zu entdecken und dadurch zu weiterem Lernen und Arbeiten in dem speziellen Bereich anzuregen.

Interessen vertiefen betrifft Wissensvermittlung. Ziel dieser Art von Enrichment ist die Vermittlung relevanten Vorwissens, von Wissen spezifischer Methoden in einem Fachgebiet, z.B. für selbstständiges Forschen und Recherchieren. Dies soll auch das Selbstverständnis und die Kommunikationsfähigkeit verbessern und Teamfähigkeit entwickeln helfen.

Interessen leben ermöglicht Schülerinnen und Schülern, sich individuell oder in Gruppen als Expertinnen und Experten an realen Problemstellungen und Aufgaben zu versuchen. Dabei haben das Entwickeln der Urteilskompetenz und der Handlungskompetenz besondere Bedeutung.

2.3. Ziele und Aufgaben des Bausteins „Kunst und Kreativität“

Analyse und Einordnung zum Kurs „Musik und Bewegung“

Selbstbewusstsein basiert nicht zuletzt auf Körperbewusstsein. Aus guten Gründen sind drei Sportstunden über alle Sparzwänge hinweg Bestandteil der Berliner Studententafel geblieben. Der Bewegungsdrang von Unterstufenschülern ist unübersehbar und häufig Anlass zu Ermahnungen. Viele Schüler bewegen sich trotzdem in ihrer Freizeit wenig, sondern verbringen viele Stunden sitzend am Computer oder vor dem Fernseher.

Im Schulalltag wird Bewegung in der Regel unterdrückt. Das bedeutet nicht nur, dass vielen – vor allem jungen – Schülern sehr viel Selbstkontrolle abverlangt wird, sondern das Stillsitzen verhindert bei kinästhetisch veranlagten Lernern häufig das Lernen. Umgekehrt kann bei Schülern, die z.B. vorrangig über das Sehen lernen, das Körpergefühl verkümmern und der Mut sinken, den eigenen Körper als Instrument einzusetzen.

Tänzerische Bewegung ist für viele Schüler ungewohnt, wird unter Umständen als peinlich empfunden. Die Bereitschaft zu physischem Kontakt kann nicht als selbstverständlich vorausgesetzt werden. In jeder Klasse gibt es Schülerinnen und Schüler, die nicht ohne Übung das eigene Körpergewicht abwechselnd von einem Fuß auf den andern verlagern können, feinmotorische Fähigkeiten sind selten ausgeprägt.

Im täglichen Umgang spielt die Körpersprache nachweislich eine größere Rolle als die verbale Kommunikation. Status, Gefühle, Beziehungen werden vor allem durch den Körper ausgedrückt. Die verbreitete Nutzung virtueller Kommunikation im Internet und per Handy führt zu Defiziten in der Ausdrucks- und Empathiefähigkeit.

Zuhören ist eine in der Schule häufig geforderte, aber selten angeleitete Fähigkeit. Beim Musikhören steht sie im Fokus. Musik ist eine Art Bewegung in der Zeit, sie gliedert die Zeit. Diese Gliederung zu erkennen und in Bewegung umzusetzen, ist eine nachhaltige Erfahrung.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt ist die gestalterisch-kreative Auseinandersetzung mit der eigenen Bewegung. Durch den Umgang mit und speziell durch die Verknüpfung von Musik und Bewegung und ihren rhythmischen, räumlichen und dynamischen Variationen wird die Wahrnehmungsfähigkeit von Körper und Bewegung differenziert herausgefordert und mit gestalterischen Elementen verknüpft. Die rhythmische Bewegungsgestaltung soll eine Öffnung zur außerschulischen Lebenswelt der SchülerInnen und zum Verständnis für fremde Kulturen befördern. Moderne Trends der Bewegungsgestaltung können mit einbezogen werden und bieten Platz für kritische Auseinandersetzungen (vgl. RLP Sport, Sek I, 2006, S.26)

Zielstellungen und Inhalte des Kurses

Hauptziel des Kurses ist eine Intensivierung des Körperbewusstseins und der Ausdruckfähigkeit im Sinne zielgerichteter Bewegung zu Musik.

Weitere Ziele sind

- Experimentierfreude bei Gestaltungsaufgaben,
- Beobachtung- und Analysefähigkeiten bei der Beurteilung von Ergebnissen,
- die Entwicklung eines Bewegungsrepertoires
- Kenntnisse von Musikstilen und musikalischen Formen.

Anmerkung zum Kurs „Musik und Bewegung“ in Klasse 7 im Schuljahr 2012/2013

Die ursprüngliche Planung sah eine Kooperation zwischen drei Fachbereichen vor: Musik, Sport und Kunst. Aus schulorganisatorischen Gründen wurden die Stunden dem Fachbereich Musik zugeordnet, sodass der Unterricht nur von einer Lehrerin erteilt werden wird, die den Unterricht jedoch im Rahmen ihrer Möglichkeiten an dieser Planung orientieren wird.

2.4. Ziele und Aufgaben des Bausteins „Fremdsprachen und Kultur“

Analyse und Einordnung

Schülerinnen und Schüler unserer 6. Klassen zeichneten und zeichnen sich durch ein großes Interesse an der Kultur und Lebensweise anderer Völker aus. Zugleich verfügt die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler über eine gute Allgemeinbildung, z.T. über sehr spezialisiertes Wissen und Erfahrungen im gemeinsamen Leben mit verschiedenen Kulturen oder von Reisen ins Ausland.

In dieser Altersgruppe und mit dem Beginn einer weiteren Fremdsprache ist erfahrungsgemäß bei Vielen eine besondere Aufgeschlossenheit, Neugier, Freude am (Selbst-)Darstellen, am Selbstgestalten und der Stolz, sich individuell ausdrücken zu können, ausgeprägt. Gerade der Anfangsunterricht in einer neuen Fremdsprache zeichnet sich durch ein hohes Maß an Begeisterungsfähigkeit aus.

Das Enrichmentangebot „Eine Weltreise“ für die Klassenstufe 6 kann optimal das Erlernen einer neuen Fremdsprache und das Weiterentwickeln einer bereits erlernten Fremdsprache in konkreten lebensweltlichen und kindgerechten Zusammenhängen begleiten. Der Unterricht öffnet auch auf spielerische und kreative Weise den Zugang zu anderen Sprachen und Kulturen. Es werden Kompetenzen entwickelt, die dazu beitragen, anderen Kulturen mit Toleranz und Respekt zu begegnen.

Damit bildet das Thema „Weltreise“ im Sinne des Schulprofils der Dathe-Oberschule als *Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage* einen Beitrag zur Umsetzung eines gelebten Schulprogramms im Bereich des Globalen Lernens.

Zielstellungen und Inhalte des Kurses

Enrichment-Kurse bieten inhaltlich vertiefte umfangreichere Angebote in deutlicherer Verknüpfung der Fächer, Themen und Kompetenzen neben den Themen des regulären Unterrichts. Zum Thema Weltreise bieten sich Verflechtungen der Fächer Deutsch, Musik, Kunst, Fremdsprachen, Geschichte u.a. an. Gerade für diese Thematik mit ihren zahlreichen Facetten benötigt man für das Ausbilden von Toleranz, Respekt und Verständnis für Fremdes und fremde Lebensweisen neben den gesellschaftskulturellen Grundlagen auch soziale (Selbst-)Kompetenz(en). Dabei kann das Fach Ethik als Brückenfach fungieren.

Für den Themenschwerpunkt „Weltreise“ haben wir uns entschieden, da hiermit eine umfassende Herangehensweise möglich wird und die einzelnen Schwerpunkte sehr individuell gewählt werden können. Darüber hinaus sind verschiedene Sprachen integrierbar, mit deren Hilfe Lese-, Hör- und Sehstrategien zum Erschließen von unterschiedlichen fremdsprachlichen Medien entwickelt werden.

Durch Einbeziehung außerschulischer Lernorte wird eine Handlungsorientierung und eine Konkretisierung des theoretisch erworbenen Wissens ermöglicht. Durch den Besuch von Kultureinrichtungen und Botschaften o.ä. werden Inhalte des Unterrichts in einen sozialen Kontext eingebettet.

2.5. Ziele und Aufgaben des Bausteins „Medien und Information“

Analyse und Einordnung

Der Alltag von Kindern und Jugendlichen wird in zunehmendem Maße durch Medien und die damit verbundenen Kommunikationsformen geprägt. Unabhängig von Zeit und Ort kommunizieren, informieren, organisieren und konsumieren sie mit Hilfe verschiedenster, insbesondere digitaler Medien. Das Handy spielt dabei eine herausgehobene Rolle. In Deutschland besitzen und nutzen Kinder ihr erstes eigenes Handy im Durchschnittsalter von knapp 10 Jahren – mit sinkender Tendenz. Die Anzahl der Handys ist mittlerweile größer als die Anzahl der Haushalte.

Gleichzeitig ist die Nutzung und der Einfluss der digitalen Medien Gegenstand kontrovers geführter gesellschaftlicher Diskussionen. Es geht um neueste technologische Entwicklungen und Konsumtrends, um Studien und Gegenstudien zu möglichen Gefahren für die menschliche Gesundheit, Grenzwertdiskussionen, Aktionen von Gegnern und Standpunkte verschiedener Interessenvertreter.

In diesem Zusammenhang geraten auch Kinder und Jugendliche ständig in den Mittelpunkt. Ihr Kommunikations- und Sozialverhalten wird immer stärker von der Technologie dieser Medien geprägt. Zudem steht ihrem intensiven Konsum die Kostenproblematik gegenüber.

Zielstellungen und Inhalte des Kurses

Das Enrichmentangebot „Medien und Information“ soll in Klasse 6 zunächst über die schnell fortschreitende Technologie dieser Medien informieren. Die Nachrichtenübermittlung und ihre Geschichte stehen dabei im Vordergrund. Gleichzeitig kann der Kurs die Schülerinnen und Schüler mit ihrem eigenen Kommunikationsverhalten konfrontieren und einen weit gefassten und kreativen Überblick über alle Formen der Kommunikation bieten. Die kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Nutzungsverhalten und dem Informationsangebot und -gehalt der Medien wird dann in oberen Klassenstufen anschließen.

Im Sinne der Schwerpunktsetzung Nachrichten und Informationen kann das Fach Mathematik / Informatik als Grundlagenfach zur Informationsverarbeitung und in Kombination mit dem Fach Physik zur Nachrichtenübermittlung betrachtet werden.

Wir leben durch Kommunikation, dies ist ein Grundprinzip dieses Kurses. Dabei ist wesentlich, grundlegende Prinzipien der Informationsübertragung konkret am Beispiel zu erleben und zu verstehen. Grundlagenkenntnisse auf diesem Gebiet sind die Voraussetzung für den späteren Erwerb spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten. Einher geht die Verknüpfung gelernter Inhalte mit unabdingbaren Fähigkeiten für den eigenen Alltag. Auch wird damit ein Einblick in die intellektuellen Errungenschaften auf dem Gebiet der Informationsübertragung gegeben, der den Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein für die Bedeutung der Naturwissenschaften verdeutlicht.

Als abschließenden Themenschwerpunkt Mobilfunk haben wir uns entschieden, da die meisten Schülerinnen und Schüler in diesem Alter bereits mit dem Mobilfunk vertraut sind und häufig bereits ihr erstes Handy besitzen. Dies erscheint uns als geeigneter Zeitpunkt, um sie mit dem Hintergrundwissen zur Geschichte, Funktionsweise, Strahlenschutzaspekten sowie dem Thema „Schuldenfalle“ vertraut zu machen.

In diesem Zusammenhang wird gezielt das Unterrichtsmaterial Mobilfunk des Bundesamtes für Strahlenschutz und des Informationskreises Mobilfunk im Sinne eines Lehrmaterials eingesetzt.

Wie in den anderen Angeboten der Enrichmentkurse soll in allen Teilbereichen und Fachaspekten an die Lebenswelt der Schülerinnen angeknüpft werden und die Inhalte in den drei Stufen **Interessen entdecken - Interessen vertiefen - Interessen leben** realisiert werden.

2.6. Ziele und Aufgaben des Bausteins „Rhetorik und Kommunikation“

3 Themen, Inhalte und Standards

Der vorliegende schulinterne Rahmenplan weist Standards jeweils für das Ende der jeweiligen Jahrgangsstufe aus. Dabei werden die formulierten Standards in Anlehnung an die Standards der Fachrahmenlehrpläne verstanden. Ebenso beziehen sich die Kompetenzformulierungen auf die in den Fachrahmenlehrplänen gängigen Kompetenzen.

3.1 Baustein „Text und Sprache“ in der Jahrgangsstufe 5

Die Themen und Inhalte des Bausteins Text und Sprache in Klasse 5 werden schwerpunktmäßig dem ersten Aufgabenfeld sprachlich – künstlerisch zugeordnet.

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	Außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
<p><u>Deutsch in</u> <i>Verknüpfung mit Kunst, Geschichte und Naturwissenschaft</i> (Kunst hier mit Schwerpunkt: Anlegen einer Studienmappe)</p>	<p>Der Wolf im Märchen; Darstellung des Wolfes in deutschen Volksmärchen in der negativen Tendenz</p> <p>Der europäische Wolf in der wissenschaftlichen Darstellung</p>	<p><i>Sachkompetenz:</i> Erfassen von Inhalten fiktiver Texte, Fixieren von Analyseergebnissen, Erweiterung des passiven Wortschatzes</p> <p><i>Sachkompetenz:</i> Erfassen von Inhalten pragmatischer Texte unter vorgegebenem Schwerpunkt, Verstehen und Verwenden von Fachbegriffen; Beschreiben von Sachverhalten;</p> <p><i>Methodenkompetenz:</i> Recherche mit unterschiedlichen Medien, aufgabenadäquates Strukturieren von Analyseergebnissen, Vergleichen</p>	<p>sinnerfassendes Lesen, Sprechen und Zuhören</p> <p>Texte unterschiedlicher Art erfassen; Unterscheiden von Textsorten; produktiver Umgang mit Texten</p>	<p><u>Textproduktion</u> Anlegen einer Materialsammlung; Eigenschaften des Märchenwolfes mit Zuordnungen und Textbelegen</p> <p><u>Textproduktion:</u> Beschreibung, Texte mit Analyseergebnissen <u>Methodenseiten:</u> Analyse pragmatischer Texte; Formulieren von Vergleichen</p>	<p>Bezirks-Bibliothek</p>

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	Außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
<p><u>Naturwissenschaften</u> in Verknüpfung mit Deutsch und Kunst (Deutsch hier mit Begleitung der Textproduktion, Kunst mit Vorbereitung der Tierbeobachtung/ richtiges Fotografieren)</p>	<p>Der europäische Wolf in seiner natürlichen Lebenswelt Filmdokumentationen</p> <p>Beobachten von Wolfsrudeln im Tierpark oder Zoo</p>	<p><i>Sachkompetenz:</i> Erfassen von Informationen unter vorgegebenen Aufgabenstellungen; Kenntnisse über die tatsächlichen Lebensumstände der Wölfe erwerben; Argumentieren <i>personale Kompetenz:</i> Gefühle, Erfahrungen und Vorstellungen Wahrnehmen, mitteilen und reflektieren</p> <p><i>Sachkompetenz:</i> Erkennen der Bedingungen bzw. der Besonderheiten der Haltung von Wölfen in Zoos, ggf. Erweiterung des Fachwortschatzes <i>Methodenkompetenz:</i> Anlegen/ Ausfüllen eines Beobachtungsrasters</p>	<p>Umgang mit dem Medium Dokumentarfilm</p> <p>Umgang mit verschiedenen Dokumentationsformen</p>	<p><u>Textproduktion</u> Anlegen eines Steckbriefes; Formulierung eines Appells zum Artenschutz oder eines Leserbriefes an einen Märchenbuchverlag <u>Methodenseiten</u> Aufbau einer Argumentation <u>Textproduktion</u> Beobachtungsprotok oll, Tierreportage mit Fotodokumentation Plakate zum Tierschutz <u>Methodenseiten</u> Protokollieren</p>	<p>Kinder- buchverlag</p> <p>Tierpark Friedrichs- felde</p>
<p><u>Geschichte</u> in Verknüpfung mit Deutsch/ Analyse pragmatischer Texte</p>	<p>Untersuchen von Bedingungen für die Entstehung von Wolfslegenden</p>	<p><i>Methodenkompetenz:</i> Analyse unterschiedlicher Quellen <i>Medienkompetenz:</i> Umgang mit der Sensation -> Aktualisierung</p>	<p>Umgang mit Medien; Umgang mit unterschiedlichen Textsorten</p>	<p><u>Textproduktion</u> Arbeitsergebnisse der Quellenanalyse formulieren <u>Methodenseiten</u> ausgewählte Formen</p>	

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	Außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
				der Quellenanalyse	
<u>Englisch</u> in Verknüpfung mit Kunst (Kunst hier mit der Sicherung der gestalterischen Voraussetzungen für den Comic und Begleitung der Fertigstellung)	Der Wolf in englischsprachigen Kurzgeschichten (Auswahl nach Kenntnisstand) Erstellen eines Comics, Herausarbeiten des Wortschatzes und der Syntax	<i>Sachkompetenz:</i> Anlegen und Verwenden eines Wortschatzes zum Themenfeld Wolf <i>Methodenkompetenz:</i> Erschließen von Texten, Arbeit mit dem Wörterbuch <i>Sachkompetenz:</i> Wortschatz produktiv anwenden	Übungswortschatz schreiben und sprechen, Festigung des gesamten Wortschatzes; syntaktische Strukturen üben und festigen Bewusstes Nutzen von Gestaltungsmitteln; Adressatenbezug herstellen	<u>Textproduktion</u> Beschreibung des Wolfes nach Kenntnisstand <u>Produktive Umsetzung</u> Comic fertigstellen	
<u>Kunst</u> in Verknüpfung mit Englisch	Comic künstlerisch gestalten Zeichnen eines Wolfes	<i>Methodenkompetenz:</i> Präsentation der Comics <i>personale Kompetenz:</i> Erfahrungen und Vorstellungen anderer wahrnehmen, mitteilen und reflektieren <i>Sachkompetenz:</i> Zeichnen nach den Fotos	Beurteilen der Leistungen anderer, Erkennen der Besonderheiten eines Comics Erkennen und Umsetzen von Strukturen und Linien/ Reduktion auf Wesentliches durch Vereinfachen	<u>Produktive Umsetzung</u> Comic fertigstellen Gestaltung der Studienmappe	

3.2 Baustein „Forschen und Experimentieren“ in der Jahrgangsstufe 5

Die Themen und Inhalte des Bausteins Text und Sprache in Klasse 5 werden schwerpunktmäßig dem zweiten Aufgabenfeld Gesellschaftswissenschaften zugeordnet.

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
<u>Geschichte</u> in Verknüpfung:	Ernährung im Wandel der Zeiten		(gilt für alle Teilbereiche) Erschließen verständlicher Quellen (bildliche, schriftliche, gegenständliche) unter Anleitung inhaltlich, Formulieren von Aussagen, Belegen dieser und Einordnen der Quellen in den historischen Kontext		
mit Nawi (z. B. besondere Pflanzen) und Mathematik (aktuelle und historische Maße und Gewichte)	Nahrung von der Frühgeschichte bis zum Mittelalter - Bedeutung und praktische Beispiele	<i>Sachkompetenz:</i> Kenntnisse über verschiedene Arten von Quellen (Bildquellen, Schriftquellen und gegenständliche Quellen) <i>Methodenkompetenz:</i> Lesen und Verstehen historischer Karten mithilfe der Legende Verstehen des Inhalts darstellender Texte und narrative Wiedergabe von historischen Inhalten <i>Sozialkompetenz:</i> Bereitschaft und Fähigkeit, im Team zu arbeiten und dabei planmäßig und arbeitsteilig vorzugehen	Beschreiben der Lebenssituationen von Menschen in der Vergangenheit	Anlegen und Illustration eines Kochbuches, Herstellung einer typischen Speise	Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin
mit Nawi und	typische historische Esskulturen und	<i>Sachkompetenz:</i>	Erklären unterschiedlicher Perspektiven	arbeitsteilige	Jüdisches

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
Geografie (Nahrungsangebote) Kunst/ Musik (künstlerische Untermalung)	Abläufe	Fragen an Quellen formulieren und diese beantworten <i>Methodenkompetenz:</i> Arbeitsergebnisse angemessen präsentieren, verschiedene Präsentationstechniken und -medien nutzen <i>Sozialkompetenz:</i> Fähigkeit im Team zu arbeiten und dabei planmäßig und arbeitsteilig vorzugehen	und Wertungen bei der Erschließung historischer Sachverhalte	Präsentationen zu den jeweiligen Zeitabschnitten	Museum Berlin
mit Geografie (Naturräume und deren Nutzungsmöglichkeiten), Religion oder Lebenskunde	religiöse Vorschriften und Traditionen im Zusammenhang mit dem Essen und deren Ursachen	<i>Sachkompetenz:</i> Verstehen und Bearbeiten historischer Quellen nach vorgegebenen Gesichtspunkten, <i>Methodenkompetenz:</i> Üben der Wahrnehmung unterschiedlicher Perspektiven <i>Sozialkompetenz:</i> Bereitschaft, Motive, Interessen, Gefühle bei sich und anderen zu erkennen und anzuerkennen <i>Sozialkompetenz:</i> Erkennen des Unterschieds zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung erkennen und anzuerkennen, Fähigkeit zur Rollendistanz.	Erkennen der Interessen- und Wertgebundenheit menschlichen Handelns im jeweiligen Kontext	Anlage eines Portfolio	

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
mit Mathematik (Statistische Daten), Nawi (Veränderungen der Nahrung und Nahrungserzeugung)	Art der Nahrung und Nahrungsaufnahme als Spiegelbild gesellschaftlicher Verhältnisse	<i>Sachkompetenz:</i> Erkennen von historischen Zusammenhängen, Erkennen von zeitgenössischen Handlungsspielräumen und Zwangslagen <i>Methodenkompetenz:</i> Erkennen der zeitlichen und räumlichen Struktur auf empirischer Grundlage	Erläutern, inwieweit Menschen in der Vergangenheit ähnliche Probleme wie wir heute zu lösen hatten; Beschreiben, wie Menschen in der Vergangenheit an Probleme herangingen und welche historischen Bedingungen den Handlungsrahmen absteckten	Darstellung an einigen Beispielen in Form eines Wirkungsgefü- ges	
mit Geografie (Nahrungsverfüg- barkeit aus der ganzen Welt), Mathematik (Statistiken), Nawi (Qualität der Nahrung, Nahrungsergänzung und Nahrungersatz- stoffe)	Rolle der Nahrung in der realen Lebensumwelt – Konsum und deren Beeinflussung	<i>Sachkompetenz:</i> Verstehen gegenwärtiger Prozesse und Erscheinungen <i>Methodenkompetenz:</i> Erkennen von Strukturzusammenhängen auf empirischer Grundlage <i>Sozialkompetenz :</i> Begründen von Sach- und Werturteilen, Abwägen von Lösungen mit Anderen kommunizieren, Entwickeln von Strategien <i>personale Kompetenz:</i> Fähigkeit, sich eigenen Wert- und Normvorstellungen bewusst zu machen, und Bereitschaft, sie im Sinne einer autonomen Moral (realistisches Selbstbild, Ichstärke, Kritikfähigkeit gegenüber sich selbst und anderen) weiterzuentwickeln	Formulieren erster Einsichten in die Beeinflussbarkeit des Geschehens in Vergangenheit und Gegenwart durch das Handeln von Menschen	Sammlung und Analyse von Beispielen aus der Werbung, Umfragen und deren Auswertung	

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
<p><u>Geografie</u></p> <p>in Verknüpfung mit Mathematik, Nawi, Geschichte</p>	<p>Herkunft der Nahrung</p> <p>Die Schüler/innen ermitteln die Herkunft von Produkten eines Großmarktes und setzen dies topo- und kartografisch um.</p> <p>Dabei entwickeln Sie sozioökonomische sowie ökologische Fragestellungen.</p>	<p><i>Sach-, personale und Methodenkompetenz:</i></p> <p>Die Erkundung des näheren Lebens- und Arbeitsumfeldes der Schüler/innen führt zu einer hohen Aufgeschlossenheit dem Thema gegenüber. Sie erarbeiten sich und vertiefen beim Umgang mit dem Atlas und anderen fachspezifischen Medien Grundkenntnisse über geografische Räume und Ordnungssysteme. Die Schülerinnen entwickeln in der Dokumentation</p> <p>Möglichkeiten der strukturierten Darstellung geografischer Aspekte.</p>	<p>Einordnung der Räume in administrativ- politische Einheiten;</p> <p>Verwendung und Erweiterung von topografischen Kenntnissen innerhalb eines globalen Orientierungsrasters; Verwendung grundlegender Arbeitstechniken wie Arbeiten mit dem Atlas, Computer und Internet</p>	<p>Entwicklung topografische r Karten mit wirtschaftsge ografischen Ordnungs- mustern (Verkehrs- wegenetze)</p>	<p>Firma METRO</p>
<p><u>Geografie</u></p> <p>in Verknüpfung mit Mathematik, Nawi, Geschichte</p>	<p>Ernährung als globale und lokale Herausforderung</p> <p>Mit dem Klimafrühstück erarbeiten die Schüler/innen den Begriff der Nachhaltigkeit und thematisieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der Ernährung und entwickeln Fragestellungen zur Untersuchung der</p>	<p><i>Sach-, Methoden-, soziale und personale Kompetenz</i></p> <p>Die Schüler/innen erarbeiten sich Grundkenntnisse über Strukturen und Prozesse in unterschiedlichen Maßstabsebenen. Sie entwickeln eine zunehmend komplexe Betrachtungsweise ihres Lebensraumes.</p>	<p>Anwenden von Lernstrategien zum selbstständigen Aneignen topografischen Wissens; Charakterisieren von Grundzügen der Komponenten des Natur- und Wirtschaftsraumes und deren Differenziertheit in ausgewählten Räumen;</p>	<p>z. B. Fotocollage (Vertiefung und Erweiterung des Wissens und Könnens aus dem Kurs</p>	<p>WWF</p>



Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
	<p>Unterschiede (kulturell, sozial, auch historischer Bezug). Die Nicht- Nachhaltigkeit wird in Abhängigkeit von Naturräumen und Produktionsbedingungen weltweit sowie Umweltbelastung durch den Verkehr thematisiert. Auswege z. B. durch fair trade werden erarbeitet. Der Besuch (mindestens) eines (ökologischen) Bauernhofes/ -dorfes/ -marktes/ -ladens und dessen Vorbereitung ermöglichen die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Bestandteilen des Natur-, Wirtschafts- und Sozialraumes in ihren Wechselwirkungen.</p>	<p>Aufbauend auf den Grundkenntnissen der Teilbereiche der Geografie erfassen die Schüler/innen zunehmend die Verflechtungen von Natur-, Wirtschafts- und Sozialraum sowie grundlegende Wechselwirkungen. Die Schüler/innen entwickeln einen sicheren Gebrauch von Fachtermini. Die Verwendung typischer geografischer Darstellungsformen ist immanenter Bestandteil der Arbeitsergebnisse. Vor allem der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt bildet einen Schwerpunkt des Moduls. In diesem Zusammenhang und mit der Entwicklung der Akzeptanz unterschiedlicher Lebenswirklichkeiten wird die Empathiefähigkeit der Schüler/innen weiter entwickelt. Dabei ist die Entwicklung sozialer und räumlicher Identität Grundlage der Öffnung für und der Akzeptanz von anderen Kulturkreisen, Lebensformen und Wertvorstellungen.</p>	<p>Erklären und Darstellen von Lebensräumen als Verflechtung von Natur-, Wirtschafts- und Sozialräumen; Erklären ausgewählter Wechselwirkungen von ökologischen und ökonomischen Faktoren bei der Gestaltung von Lebensräumen und Beurteilen des Umgangs des Menschen mit natürlichen Ressourcen; Anwenden grundlegender fachspezifischer und fachübergreifender Arbeitstechniken; Darstellung geografischer Sachverhalte unter Verwendung geografischer Fachtermini; Erkennen und Formulieren von Chancen und Problemen bzgl. der Ernährung lokal und global; Respektieren von Lebensweisen verschiedener Individuen; Übernahme von Verantwortung bei der Gestaltung der Umwelt</p>	<p>„Text und Sprache“ z. B. Plakate, Schemata Fragebogen, Interview, Kurzfilm</p>	<p>Bauernhof EPIZ/DED/ Weltladen</p>

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
<p><u>Naturwissenschaften</u></p> <p>in Verknüpfung mit:</p> <p>Geographie, Geschichte und Mathematik</p> <p>Kunst</p> <p>Mathematik</p>	<p>Ernährungsgewohnheiten heute</p> <p>Entwicklung von Essgewohnheiten und Essregeln (für die Einzelperson, die Familie, die Klasse) Esskultur (Ernährungsgewohnheiten in verschiedenen Ländern)</p> <p>Werbung und Ernährung Nahrungsmittel auf dem Prüfstand</p> <p>Einkaufen und kochen nach gesundheitlichen und ökologischen Aspekten z. B. die Frucht des Monats</p>	<p><i>Bewertung:</i> Beurteilen verschiedene Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und zur sozialen Verantwortung</p> <p><i>Fachwissen:</i> Kennen und erörtern Eingriffe des Menschen in die Natur und Kriterien für solche Entscheidungen, kennen und verstehen die grundlegenden Kriterien nachhaltiger Entwicklung,</p> <p><i>Erkenntnisgewinnung:</i> Planen einfache Experimente, führen sie durch und werten sie aus</p> <p><i>Fachwissen:</i> Beschreiben und erklären die Anpasstheit ausgewählter Organismen an die Umwelt Kompetenzbereich Erkenntnisgewinnung: Wenden Schritte aus dem experimentellen Weg der Erkenntnisgewinnung zur Erklärung an</p> <p><i>Kommunikation:</i> Referieren zu alltagsrelevanten biologischen Themen, werten Informationen zu Fragestellungen aus verschiedenen Quellen zielgerichtet aus, verarbeiten</p>	<p>Beziehen sich bei Diskussionen naturwissenschaftlicher Überlegungen aufeinander</p> <p>Erschließen zielgerichtet Informationen aus verschiedenen Medien und Quellen, entwickeln gemeinsam naturwissenschaftliche Überlegungen, Fragestellungen und Vermutungen</p> <p>Protokollieren Messdaten und stellen sie in Tabellen und Diagrammen dar, unterscheiden bei naturwissenschaftlichen Aussagen zwischen Beobachtungen und Erklärungen</p> <p>Halten vereinbarte Arbeitsregeln ein und treffen selbständig Absprachen, berücksichtigen beim naturwissenschaftlichen Arbeiten Sicherheits- und Umweltaspekte</p> <p>Nutzen geeignete Präsentationsformen zur Darstellung von Ergebnissen</p>	<p>Abschluss- testat – mein gesundes Menü</p>	<p>Kaufhallen, Metro</p> <p>Einbeziehung einer</p>

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
		diese adressaten- und situationsgerecht			Schülerküche
<p><u>Mathematik</u></p> <p>in Verbindung mit Nawi und Geographie</p>	<p>Zusammensetzung der Nahrungsmittel</p> <p>Lesen und Darstellen der verschiedenen Inhaltsstoffe von Nahrungsmitteln</p> <p>Anstellen geeigneter Vergleiche</p> <p>Preise der Nahrungsmittel</p> <p>Anstellen geeigneter Vergleiche</p> <p>Erstellung vergleichender Einkaufslisten</p> <p>Zusammenstellung von Mengen und Gesamtkosten, etwa für ein Menü für mehrere Personen</p> <p>„Statistik im Einkaufskorb“</p>	<p><i>Sachkompetenz:</i> Entdecken, Beschreiben und Beurteilen mathematischer Mengen- und Preis-Zusammenhänge; Rechnenkönnen; vielfältige inhaltliche Zahlvorstellungen</p> <p><i>Methodenkompetenz:</i> Fähigkeiten der Informationsentnahme aus diskontinuierlichen Texten; <i>mathematische Modelle entwickeln;</i> <i>Wie lässt sich der</i> <i>Sachverhalt mathematisch</i> <i>ausdrücken?</i></p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i> situations- und adressatengerechte Darstellung, bewusste Auswahl der zu verwendenden Visualisierungsformen; mathematischer Sachverhalte können formal bzw. als kontinuierliche oder nicht-kontinuierliche Texte (Skizzen, Diagramme etc.) dargestellt werden</p> <p><i>Personale Kompetenz:</i> Selbstkritischer Umgang mit Ergebnissen ;</p>	<p>Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – entnehmen aus Sachtexten und anderen Darstellungen die relevanten Informationen und kommunizieren mit anderen darüber; – übersetzen Sachprobleme in die Sprache der Mathematik, lösen sie innermathematisch und prüfen diese Lösungen in der Lebenswirklichkeit, – nutzen geeignete heuristische Methoden zum Lösen von Problemen; – beschaffen sich zielgerichtet Informationen mithilfe von verschiedensten Medien und bereiten diese auf – runden und schätzen problemangemessen, – nutzen Überschlagsrechnung – besitzen Größenvorstellungen, kennen Einheiten des Geldwertes, der Masse und des Rauminhaltes, – vergleichen, schätzen, messen Größen und rechnen mit ihnen 	<p>Produktkartei Diagramme</p> <p>Preis- und Einkaufslisten</p>	<p>Kaufhallen, Metro</p>

Dathe-Oberschule (Gymnasium)

Berlin, Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg;
Helsingforser Straße 11 – 13; 10243 Berlin

Tel.: 030 - 293 60 63

Fax: 030 - 293 60 64 15



Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
		in schwierigen Situationen nicht aufgeben und nach alternativen Lösungswegen suchen; Spaß an der Mathematik im Alltag			

3.3 Baustein „Medien und Information“ in der Jahrgangsstufe 6

Die Themen und Inhalte des Bausteins Medien und Information in Klasse 6 werden schwerpunktmäßig dem dritten Aufgabenfeld Mathematik / Naturwissenschaften zugeordnet.

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
<p><u>Geschichte</u></p> <p>In Verknüpfung mit Informatik und Physik</p>	<p>Historische Formen der Datenübertragung</p> <p>Technische Kommunikationsmittel und ihre Entwicklung</p> <p>Technische Grundlagen der Informationsgesellschaft</p>	<p><i>Methodenkompetenz:</i> Modellieren und Abstrahieren; Vom Konkreten zum Allgemeinen; Verschiedene Präsentationstechniken nutzen</p> <p><i>Bewerten:</i> Kommunikationswege reflektieren</p> <p><i>Fachwissen:</i> Kennen verschiedener Kommunikationsmittel; Überblick über die Entwicklung der technischen Informationsübertragung; Kenntnis bahnbrechender Erfindungen und Entwicklungen</p> <p><i>Soziale Kompetenz / Handlungskompetenz:</i> Fähigkeit, im Team zu arbeiten und dabei planmäßig und arbeitsteilig</p>	<p>Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – entnehmen aus Sachtexten und anderen Darstellungen die relevanten Informationen und kommunizieren mit anderen darüber; – beschaffen sich zielgerichtet Informationen mithilfe von verschiedensten Medien und bereiten diese auf - planen arbeitsteiliges Vorgehen 	<p>Spielerischer Zugang zum Thema durch Darstellung einer historischen Übertragungsart</p> <p>arbeitsteilige Präsentation zu der jeweils gewählten Art</p>	<p>Museum für Kommunikation</p>

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
		<p>vorzugehen</p> <p><i>Erkenntnisgewinnung:</i> Planung, Durchführung und Auswertung einfacher Experimente</p>			
<p><u>Mathematik/</u> <u>Informatik</u></p> <p>In Verknüpfung mit Geschichte</p>	<p>Wie geheim ist geheim? Geschichtliche Entwicklung der Kryptologie</p> <p>Historische Verfahren zur Verschlüsselung nachempfinden, verstehen und verwenden</p> <p>Selbstständige Entwicklung von Verschlüsselungsverfahren</p>	<p><i>Methodenkompetenz:</i> Recherche mit unterschiedlichen Medien; Modellieren und Abstrahieren; Vom Konkreten zum Allgemeinen;</p> <p><i>Fachkompetenz:</i> Rechenfertigkeiten ; Anwendung von Algorithmen; Analyse und Bewertung von mathematischen Verfahren sowie deren Problemlösung;</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i> Vergleichen, Werten verschiedener Lösungen</p>	<p>Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - entnehmen aus Sachtexten und anderen Darstellungen die relevanten Informationen und kommunizieren mit anderen darüber; - beschaffen sich zielgerichtet Informationen mithilfe von verschiedensten Medien und bereiten diese auf - planen arbeitsteiliges Vorgehen - präsentieren Arbeitsergebnisse vor der Gruppe und stellen eigene Aufgaben 	<p>Anlegen einer eigenen Materialsammlung für verschiedene Verschlüsselungen</p> <p>Erstellen von Geheimtexten</p>	<p>Museum</p>
<p><u>Informatik</u></p> <p>In Verknüpfung mit Darstellendes Spiel</p> <p>Ethik</p>	<p>Kommunikationsformen und Informationsaustausch</p> <p>Erleben verschiedener Möglichkeiten der menschlichen Kommunikation (Körper-,Gebärden-, Taubstummensprache)</p>	<p><i>Soziale Kompetenz:</i> Erkennen, Zuordnen und bewusstes Nutzen von non-lingualen Formen des Informationsaustauschs</p> <p>Bereitschaft und Fähigkeit mit Menschen mit eingeschränkten</p>	<p>Entwickeln einer Körperbewusstheit; Sensibilisierung für Ausdruck von Gefühlsformen;</p> <p>Schüler/innen kommunizieren den Unterschied zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung</p>	<p>Performance</p>	<p>Kontakt zu einer Förderschule</p>

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
		<p>Kommunikationsmöglichkeiten Informationen auszutauschen</p> <p><i>Methodenkompetenz:</i> Beobachten, Analysieren, Wahrnehmen, Darstellen(szenisches Gestalten)</p>			
<p><u>Informatik</u> In Verbindung mit Mathematik</p>	<p>Bits und Bytes Wie kommunizieren Computer? Grundlagen der digitalen Informationsübertragung Zahldarstellung Umgang mit den Dualzahlen Speichergrößen/ Informationsdichte Adressierung der Computer(IP- Adressen)</p>	<p><i>Fachkompetenz:</i> Vergleich zwischen Rechnungen im Dezimal-und Dualsystem; Rechenfertigkeiten; Zuordnung von Speichermedien und ihrer Größe; Verständnis für Adressierung von Rechnern im Netz; Reduzieren auf Wesentliches durch Vereinfachen; <i>Soziale Kompetenz:</i> Fähigkeit zum arbeitsteiligen Vorgehen und Vergleichen/Bewerten</p>	<p>Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschaffen sich zielgerichtet Informationen mithilfe von verschiedensten Medien und bereiten diese auf - präsentieren Arbeitsergebnisse vor der Gruppe und stellen eigene Aufgaben 	<p>Schüler/innen entwickeln selbstständig Arbeitsblätter zur Berechnung im Dualsystem; Kartenspiel über Speicher- medien gestalten</p>	
<p><u>Physik</u> In Verknüpfung mit Ethik Deutsch Darstellendem Spiel</p>	<p>Alles rund ums Handy Eigenes Nutzungsverhalten Einfluss auf die alltägliche Kommunikation Technische und physikalische Grundlagen der Funktionsweise</p>	<p><i>Soziale Kompetenz / Bewertung:</i> Beurteilen verschiedener Verhaltensweisen und Maßnahmen im Rahmen sozialer Verantwortung <i>Fachwissen:</i> wissen, wie ein Gespräch zwischen zwei Mobiltelefonen zustande kommt;</p>	<p>Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – entnehmen aus Sachtexten und anderen Darstellungen die relevanten Informationen und kommunizieren mit anderen darüber; – beschaffen sich zielgerichtet Informationen mithilfe von verschiedensten Medien und 	<p>Rollenspiel</p>	<p>Informations- zentrum Mobilfunk (IZMF)</p>

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
	Mögliche gesundheitliche Risiken und Vorsichtsmaßnahmen	<p>Kennen die Funktion von Funksignalen, Antennen, Funkzellen; Kennen wichtige Fachbegriffe SMS, MMS, UMTS, GSM: Anschauliche Vorstellung des Konzeptes der elektromagnetischen Wellen</p> <p><i>Erkenntnisgewinnung:</i> Informationsentnahme aus diskontinuierlichen Texten; Durchführung einfacher Experimente</p> <p><i>Kommunikation:</i> Diskutieren kindgerecht alterstypische Verhaltensweisen</p>	<p>bereiten diese auf</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren eigenes Nutzungsverhalten - können situationsbezogen wirtschaftliche, gesundheitliche und persönliche Faktoren abwägen 	Präsentation in Form einer Plakat- Ausstellung	

3.4 Baustein „Fremdsprachen und Kultur“ in der Jahrgangsstufe 6

Die Themen und Inhalte des Bausteins Fremdsprachen und Kultur in Klasse 6 werden schwerpunktmäßig dem ersten Aufgabenfeld Sprache und Kultur zugeordnet.

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
Block I Sprachbiographien					
Fremdsprachen fachliche Bezüge: Deutsch, Ethik, Geographie	Arbeit mit dem europäischen Sprachenportfolio, Sprachräume und Besonderheiten unterschiedlicher Sprachen und Schriften (z.B. indogermanische Sprachen, ural-altaische Sprachen)	<i>Interkulturelle Kompetenz:</i> Schülerinnen und Schüler - kennen ihre eigenen sprachlichen Wurzeln , - beschreiben ihre eignen Sprach- und Kulturerfahrungen. <i>Fachkompetenz:</i> Schülerinnen und Schüler können Auskunft geben über Aufbau und Herkunft ihnen bekannter und vertrauter Sprachen. <i>Methodenkompetenz:</i> Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen sprachlichen Kompetenzen ein.	Reflektion und Bewusstmachung der eigenen kulturellen und sprachlichen Bezüge	Sprachenport- folio	

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
<p>Block II Kontinente</p> <p>Stationenlernen: Weltreise Lernstationen zur politischen und geographischen Ordnung, Lebenswelten und kulturellen Besonderheiten auf den Kontinenten</p>					
<p>Musik, Kunst, Geographie, Englisch, Französisch, Spanisch, Naturwissen- schaften, Biologie, Geschichte/Sozial- kunde</p>	<p>Nordamerika: Die multikulturelle Gesellschaft in den USA Lateinamerika: Kulturelle und sprachliche Vielfalt in Geschichte und Gegenwart Afrika: Leben in der Wüste am Beispiel von Namibia Asien: Indiens Kinder – Leben zwischen Prunk und Elend Polargebiete: Leben unter besonderen klimatischen Bedingungen am Beispiel der Inuit</p>	<p><i>Fachwissen:</i> Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Staaten und Hauptstädte benennen und geographisch einordnen - wissen um sprachliche und kulturelle Vielfalt, - können historische Ursachen für sprachliche und kulturelle Vielfalt benennen, - kennen Beispiele für Lebenssituationen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen auf den Kontinenten. <p><i>Soziale Kompetenz / Bewertung:</i> Schülerinnen und Schüler können verschiedene Lebensweisen und Kulturen im Rahmen interkultureller</p>	<p><i>Methodenkompetenz:</i> Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - entnehmen aus Sachtexten und anderen Darstellungen die relevanten Informationen - wenden verschiedene Texterschließungs- und Überarbeitungsverfahren an - verwenden verschiedene Lesestrategien, - nutzen verschiedene Arten von Nachschlagewerken. <p><i>Interkulturelle Kompetenz:</i> Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben sachlich fundierte und differenzierte Einstellungen zu unterschiedlichen Kulturen, - überwinden Stereotype. 	<p>Lernbegleiter zur Arbeit an Stationen</p>	

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
		Bildung beurteilen. <i>Methodenerwerb:</i> Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - können Informationen aus unterschiedlichen Textsorten und Internetquellen (auch fremdsprachig) entnehmen. - führen einfache Experimente durch. 	<i>Sprachkompetenz (bei fremdsprachigen Texten):</i> Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> - verstehen die hauptsächlichen Aspekte adaptierter Texte, - wenden Strategien der Wort- und Texterschließung an, - verfassen Texte entsprechend der geforderten Textsorte, - sie können eigene und fremde Texte inhaltlich und sprachliche überarbeiten, - wenden Strategien zum Hörverstehen an (Bildung von Sprachinseln, Hypothesen, Zurückgreifen auf Vorwissen etc.). 		
Block III Lebenswelten von Kindern auf unterschiedlichen Kontinenten					
Musik, Kunst, Geographie, Englisch, Französisch, Spanisch, Naturwissenschaften, Biologie,	Partner- oder Gruppenpräsentationen zu selbst gewählten Schwerpunktthemen	<i>Präsentieren:</i> Schülerinnen und Schüler erstellen mit unterschiedlichen Mitteln eine Präsentation über ein Land unter einem selbst gewählten thematischen Schwerpunkt.	<i>Interkulturelle Kompetenz:</i> Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> - nehmen einen Perspektivwechsel vor und nehmen bewusst kulturspezifische Gefühle, Argumente und Handlungsweisen anderer wahr 	arbeitsteilige Präsentation zu jeweils gewählten Schwerpunkt	Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung (PIK) Vertretung

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
Geschichte/Sozialkunde			<p><i>Methodenkompetenz:</i> Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschaffen sich zielgerichtet Informationen mithilfe von verschiedenen Medien und bereiten diese adressatengerecht auf, - planen arbeitsteiliges Vorgehen, - nutzen unterschiedliche mediale, sprachliche und künstlerische Darstellungsformen zur Präsentation. 		<p>von Dänemark in Berlin als politische Verwaltung Grönlands</p> <p>Botschaften</p> <p>Ibero-Amerikanisches Institut</p> <p>FDCL</p> <p>Botschaften</p>
<p>Block IV Die Welt ist bei uns: ethnische und kulturelle Vielfalt in Berlin</p> <p>Projektgruppen</p>					
Informatik, Deutsch, Sozialkunde	Entdecken und erkunden der kulturellen Vielfalt im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg	<p><i>Fachwissen:</i> kennen Hintergründe der Lebenswirklichkeit von Migranten im eigenen Stadtbezirk</p> <p><i>Selbst- und Sozialkompetenz:</i> Schülerinnen und Schüler knüpfen</p>	<p><i>Interkulturelle Kompetenz:</i> Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, Erscheinungen der fremden Kultur mit dem eigenen Land und der eigenen Kultur zu vergleichen 	Durchführung eines interkulturellen Sommerfestes Hör-Stadtrundgang	kulturelle Einrichtungen verschiedene Anlaufpunkte im Stadtteil

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
	Planung und Durchführung eines interkulturellen Sommerfestes	<p>Kontakte mit Personen und Einrichtungen unterschiedlicher Kulturen.</p> <p><i>Methodenkompetenz:</i> Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren und führen Interviews, - werten Untersuchungen aus und stellen die Ergebnisse mit geeigneten Mitteln dar. <p><i>Medienkompetenz:</i> Schülerinnen und Schüler erstellen und bearbeiten u.a. Audio-Dateien,</p>	<p><i>Sprachkompetenz:</i> Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vermitteln auf strukturierte Weise Informationen - berichten über Abläufe, Ereignisse und Vorgänge in sachgerechter Sprache und hörererorientiert. 	zu unterschiedlichen Bevölkerungsguppen in Friedrichshain-Kreuzberg	

3.5 Baustein „Kunst und Kreativität“ in der Jahrgangsstufe 7

Die Themen und Inhalte des Bausteins „Kunst und Kreativität“ in Klasse 7 werden schwerpunktmäßig dem ersten Aufgabenfeld Sprache und Kultur zugeordnet.

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumen- tation	außerschu- lische Lern- orte und Kooperations- partner
Musik in Verbindung mit Sport	<ul style="list-style-type: none"> • Kreistänze und Paartänze • Analyse von musikalischen Abläufen • Erfindung einer Gruppen-Choreografie • Bewegungsimprovisation • Musikalische Improvisation • Bodypercussion, Materialpercussion • Bühnenauftritt / Konzertaufführung • Analyse von ästhetischen Arbeitsergebnissen 	<ul style="list-style-type: none"> • Musik wahrnehmen und verstehen • Musik gestalten • verschiedene Hörweisen erproben • Erlebnisfähigkeit • Genussfähigkeit • Gezieltes Zuhören • Körperkoordination • Ausdrucksfähigkeit • Differenzierte Wahrnehmung von Klängen und Geräuschen • Entwicklung von Bewertungskriterien für ästhetische Gestalten 	<p>SuS erlernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung von Höreindrücken • Zuordnung von Musik zu Ausdruckscharakteren • Beschreibung und Erschließung von Höreindrücken und Verläufen • Verschriftlichung von Bewegungsabläufen und Höreindrücken • Klang- und Geräusch-Experimente • Bewegungsrepertoire zur Darstellung verschiedener Musikarten • Bewegung zum Metrum • Umsetzung/Gestaltung musikalischer Verläufe in Bildern, Szenen oder Texten 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio • Grafische Skizzen • Film-Aufnahmen • Beschreibungen • Aufführung 	<p>Besuch einer Ballett- oder Tanztheater-Vorstellung</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • tänzerische Gymnastik • Artistik • Üben grundlegender gymnastischer und tänzerischer Fertigkeiten sowie Verbesserung ausgewählter motorischer Fähigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständig handeln: • In der Auseinandersetzung mit der sportlichen Bewegung Identität entwickeln und ausdrücken • Entscheidungen verantwortlich treffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung der Feinmotorik • Zuordnung von Farbe und Klangfarbe • Erfassung chronologischer und 	<p>Aufführungen Video-clip, Tanzwettbewerb Portfolio</p>	<p>Zirkus Cabuwazi 1.Volker Jurke:</p>

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumen- tation	außerschu- lische Lern- orte und Kooperations- partner
	<ul style="list-style-type: none"> • Hip-Hop, Techno, Modern Dance, Jazz-Dance, Rock`n Roll, Folklore • Balance.-und Gleichgewichtsübungen • Körperhaltung, Spannung, Entspannung • Notation und Aufnahmetechnik • Funktionale Musik: Entspannung und Aktivierung durch Musik, Gesellschaftstanz • Jugendkulturen: • Musikstile, Tanzstile 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsvorlagen in Bewegungshandeln umsetzen • Unterrichtssequenzen mitgestalten • Regeln entwickeln, anpassen und anwenden • Risiken einordnen und bewerten • Sozial handeln: • In kommunikativer und kooperativer Zusammenarbeit eigene und übergeordnete Ziele verwirklichen • Kooperation in der Gruppe • Regeln einhalten • Helfen und Sichern • Faire Verhaltensweisen erkennen und anwenden • Sachkompetenz: • Bewegungserfahrungen weiterentwickeln • Sportmotorische Fertigkeiten und Fähigkeiten verbessern • Mit Bewegungsformen kreativ und produktiv umgehen • Strategien zur Lösung von Bewegungsproblemen erwerben und entwickeln • Bewegungsabläufe präsentieren 	<p>synchroner Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • altersgemäße Ausprägung der koordinativen Fähigkeiten • Erleben individuellen Wohlbefindens durch positive Beeinflussung durch Musik und Bewegung • Erkennen Grundzüge der gegenwärtigen Bewegungskultur • Entwicklung eigener Bewegungsabläufe • Praktizieren koordinative Fähigkeiten in Kooperation in der Gruppe • Entwickeln faires und hilfsbereites Verhalten 		<p>Tanztheater</p> <p>2.Contact Improvisation (CI), zeitgenössischer Tanz Kristina Stolterfroht</p>
Kunst	• Malen nach Musik	• Verknüpfung von visuellen und		• Zeich-	

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumen- tation	außerschu- lische Lern- orte und Kooperations- partner
	<ul style="list-style-type: none"> • Musik Bildern zuordnen 	auditiven Sinneseindrücken <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerischer Ausdruck auf verschiedenen Ebenen 		nungen <ul style="list-style-type: none"> • Fotos • Ausstellung 	

3.6 Baustein „Forschen und Experimentieren“ in der Jahrgangsstufe 7

Die Themen und Inhalte des Baustein „Forschen und Experimentieren“ in der Jahrgangsstufe 7 werden schwerpunktmäßig dem dritten Aufgabenfeld Naturwissenschaften zugeordnet.

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
<p><u>Biologie</u> in Verbindung Mit Physik</p>	<p>Mikroskop - Bauen von Wasserlupen und eines Mikroskopmodells - Vergrößerungen durch das Elektronenmikroskop (Größeneinheiten)</p>	<p>Sach- und Methodenkompetenz Vertiefung der inhaltlichen und methodischen Kenntnisse zum Mikroskopieren aus Nawi Klasse 5 Üben des Umgang mit dem Lichtmikroskop, Kenntnisse der Funktion des Mikroskops erweitern Kennenlernen der verschiedenen Größen, Dimensionen und Einheiten Sozialkompetenz Planung der Durchführung des Modellbaus</p>	<p>SuS -entwickeln und erstellen Modelle und üben Modellkritik -recherchieren zielgerichtet in verschiedenen Quellen und wählen aussagekräftige Informationen aus -mikroskopieren Zellen und stellen sie in einer Zeichnung dar</p>	<p>Protokoll Mikroskopische Zeichnungen</p>	
<p><u>Biologie</u> in Verbindung mit Technik</p>	<p>Bionik - Mikroskopieren (Klettenfrüchte, natürliche Haftorgane) - Klettverschluss - Mikroskopieren von Federn - Reißverschluss - Wärmedämmung</p>	<p>Sach- und Methodenkompetenz Üben des mikroskopischen Zeichnen, Üben von Experimenten und des Protokollierens Kennenlernen wissenschaftlichen Arbeitens</p>	<p>- beschreiben und erklären Organsysteme und ihre Anpasstheit -mikroskopieren Zellen und stellen sie in einer Zeichnung dar -planen Experimente -führen Experimente unter Beachtung von Sicherheitsaspekten durch</p>	<p>Mikroskopische Zeichnungen Protokoll</p>	

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
	(Wolle, Federn, Öl, Styropor)		-protokollieren Verlauf und Ergebnisse der Experimente	Gruppenergeb- nisse präsentieren und auswerten	
<u>Biologie</u> in Verbindung mit Physik und Geschichte	Erfindungen ohne natürliche Vorbilder - das Rad	Sach- und Methodenkompetenz Lesen und verstehen historischer und aktueller Texte	-recherchieren zielgerichtet und wählen themenbezogen aussagekräftige Informationen aus -beschreiben die Umwandlung von verschiedenen Energieformen		
<u>Chemie</u> in Verbindung mit Geschichte	Erfindung der Destillationsapparatur - historischer Hintergrund - Verdampfen von Flüssigkeiten, Abkühlen des Dampfes und Auffangen des Destillats mit verschiedenen Apparaturen, die von den SuS selbst zu entwickeln sind - moderne Destillationsapparaturen und ihre Funktionsweise	Methoden- Sach- und Sozialkompetenz Lesen und Verstehen von historischen Texten Planung und Durchführung von Experimenten (Versuch-Irrtum- Reihe) Protokollieren Auswertung in der Gruppe zu den Experimenten und zunehmende Verbesserung des Versuchsaufbaus Verstehen der Funktion moderner Destillationsapparaturen Durchführung einer Destillation	-experimentieren unter Beachtung von Sicherheits- und Umweltaspekten -recherchieren zielgerichtet in unterschiedlichen Quellen -planen geeignete Untersuchungen zur Überprüfung von Hypothesen -protokollieren den Verlauf und die Ergebnisse von Untersuchungen in angemessener Form -argumentieren fachlich korrekt und folgerichtig	Protokoll Gruppenergeb- nisse präsentieren, auswerten und diskutieren	

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
<p><u>Chemie in</u> Verbindung mit Biologie</p>	<p>Erfindung der Isolation eines Reinstoffes aus Pflanzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stärkegewinnung aus Kartoffeln - Fett auslassen - Öl aus Nüssen pressen - Farbstoffgewinnung 	<p>Sach- und Methodenkompetenz</p> <p>Aufgreifen und Vertiefen der Kenntnisse zur Zusammensetzung der Nahrungsmittel aus dem Baustein Ernährung Klasse 5 bzw. 6</p> <p>Kennenlernen von Methoden der Reinstoffgewinnung</p> <p>Erlernen und Üben manueller Fertigkeiten</p>	<p>-planen geeignete Untersuchungen zur Überprüfung von Hypothesen und werten diese fachlich korrekt aus</p> <p>-erläutern und beschreiben für wichtige Rohstoffe die Bedeutung, Gewinnung und Herstellung</p> <p>-schließen aus den Eigenschaften der Stoffe auf ihre Verwendungsmöglichkeiten und umgekehrt</p>	<p>Protokoll</p>	<p>Evtl. Besuch der Ausstellung zur Kartoffel in Potsdam</p>
<p><u>Chemie in</u> Verbindung mit Biologie</p>	<p>Konservierung von Lebensmitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> - saure Konservierung (saure Gurken, Sauerkraut) - Konservierung mit Zucker (Marmelade) - Konservierung mit Fett (Fettfilm) - Trocknen - Räuchern 	<p>Sach- und Methodenkompetenz</p> <p>Aufgreifen und Vertiefen der Kenntnisse zur Zusammensetzung der Nahrungsmittel aus dem Baustein Ernährung Klasse 5 bzw. 6</p> <p>Erkennen von Zusammenhängen zwischen Umweltfaktoren und der Verderblichkeit von Lebensmitteln</p> <p>Planung und Durchführung von Experimenten (Langzeitexperimente)</p> <p>Protokollieren</p> <p>Kennenlernen wissenschaftlichen Vorgehens (Untersuchungsreihen)</p>	<p>-entwickeln aktuelle, lebensweltbezogene Fragestellungen, die unter Nutzung fachwissenschaftlicher Erkenntnisse der Chemie und Biologie einsichtig werden und beantwortet werden können</p> <p>-stellen Zusammenhänge zwischen chemischen Sachverhalten und Alltagserscheinungen her und übersetzen dabei Fachsprache in Alltagssprache und umgekehrt</p> <p>-planen geeignete Untersuchungen und werten diese fachlich korrekt aus</p> <p>-protokollieren den Verlauf und die</p>	<p>Protokoll, Wirkungsgefüge, graphische Darstellung</p>	

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
			Ergebnisse von Untersuchungen in angemessener Form		
<u>Chemie</u>	Fotografie - Erfindung der Fotografie - Erstellen von Chromatogrammen - Bilder entwickeln, Abzüge von Schwarz-Weiß- Filmen erstellen	Sach- und Methodenkompetenz Kennenlernen des Prinzips der Schwarzweißfotographie und der Herstellung von Chromatogrammen und Photographien	- zeigen auf, dass sich bei chemischen Reaktionen der Energieinhalt des Reaktionssystems durch Austausch mit der Umgebung ändert - interpretieren die Aktivierungsenergie auf Teilchenebene - erklären die Bildung von Ionen	Protokoll, Chromatogramme	
<u>Physik</u> in Verbindung mit Geschichte	Bewegung in Luft - Das Fliegen – Die Ikarus-Sage –?	Methodenkompetenz Erarbeitung von Fragestellungen Festlegen eines Fahrplans	- üben den Umgang mit Text und entwickeln von Fragestellungen	Fragen stellen, gruppieren und in eine angemessene Reihenfolge bringen	
<u>Physik</u> in Verbindung mit Nawi	Eigenschaften der Luft – Dichte – Luftdruck – Verhalten bei Erwärmung – Masse	Fachkompetenz Erlernen der Fachbegriffe, ihre Bedeutung und Auswirkungen für den Alltag	- bearbeiten Fragestellungen mittels Experiment, Textanalyse Recherche	Plakatpräsentation o.ä.	
<u>Physik</u>	Der Fall, frei und abgebremst – Anziehung der Erde → immer schnellere Bewegung – Fallschirme in den unterschiedlichsten Formen	Methodenkompetenz Beschreiben Phänomene und führen sie auf bekannte Zusammenhänge zurück Planen einfacher Experimente, deren Durchführung und Interpretation	- diskutieren ihre Arbeitsergebnisse unter physikalischen Gesichtspunkten	Erstellen von Messprotokollen	
<u>Physik</u> in Verbindung mit	Ballone – Entwicklung der Mongolfiere	Methoden - und Sozialkompetenz Nutzen der erworbenen Kenntnisse für	- beschreiben den Aufbau und die Wirkungsweise von Heißluftballons	Bau eines Heißluftballon	

Aufgabenbereiche/ Fachbezüge/ mögliche Verknüpfungen	Inhalt/ Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb	Standardbezug	Formen der Dokumentation	außerschulische Lernorte und Kooperations- partner
Geschichte	– Wetter- und Heißluftballons Luftschiffe – Entwicklung und Geschichte des Zeppelins	die Entwicklung und das Verständnis eines technischen Gerätes	- recherchieren eigenständig und arbeiten in Gruppenarbeit	s Erstellen einer geeigneten Präsentation	
<u>Physik</u> in Verbindung mit Biologie	Flugzeuge und Vögel – Strömungen – Auftrieb	Methodenkompetenz Planen von Experimenten, deren Durchführung und Interpretation	- diskutieren ihre Arbeitsergebnisse unter physikalischen Gesichtspunkten	Bau von Papierfliegern und ev. anderen Flugzeugmode llen	
<u>Physik</u>	Bewegung in Wasser- Das Tauchen – Schweben, sinken, steigen	Fachkompetenz Erlernen der Fachbegriffe, ihre Bedeutung und Auswirkungen für den Alltag	- nutzen bei verschiedenen Experimenten die verschiedenen Begriffe	Bau eines Flaschenteufel s	
<u>Physik</u>	Eigenschaften des Wassers – Dichte – Wasserdruck	Methodenkompetenz Entwickeln von eigenständigen Experimentierfragen und Aufbauten, Durchführung, Auswertung und Interpretation dieser Experimente	- bearbeiten Fragestellungen mittels Experiment, Textanalyse und Recherche	Erstellen von Messprotokoll en	
<u>Physik</u>	Auftrieb	Methodenkompetenz Entwickeln von Gesetzmäßigkeiten und deren sprachlicher und mathematischer Formulierung	- nutzen ihre mathematischen Kenntnisse um Gesetze zu formulieren	Bearbeiten vielfältiger experimentell er und rechnerischer Übungen	

4 Entwicklungsprozessbeschreibung im Enrichmentangebot

Die neuen Anforderungen der Wissensgesellschaft erfordern Fähigkeiten, die in einem in hohem Maße lehrerzentrierten und lehrstofforientierten Unterricht nur stark eingeschränkt erlernt werden können. Die Gestaltung von Unterricht muss ein Lernen auf allen Ebenen ermöglichen. Neue Formen der Leistungsfeststellung erfassen also auch Leistungen, die über den fachlich-inhaltlichen Bereich hinausgehen. Dass dies in besonderem Maße für Enrichmentangebote gilt, ist unbestritten.

Insgesamt sind die Formen der Leistungsfeststellung im Enrichmentangebot breit anzulegen, sie umfassen produkt- und prozessorientierte Verfahren: Schriftliche, mündliche und sonstige Leistungen. Dabei steht insbesondere die Dokumentation des eigenen Lern- und Entwicklungsprozesses im Vordergrund. Altersgemäß sollen hier verschiedenste Formen auf verschiedenen Niveaustufen angeboten werden.

Produkte, in denen die Lernenden ihre Lernentwicklung dokumentieren können, sind u.a. folgende:

- Protokolle
- Lerntagebücher
- Präsentationen in verschiedenster Form
- Referate
- Portfolios
- Themenmappen.

Insgesamt werden die Schüler/innen angehalten ein Portfolio begleitend zum Besuch der Enrichmentkurse zu führen, indem neben dem Besuch der Kurse auch Selbstreflexionen enthalten sein sollen.

Das verbindliche Studienbuch der Senatsverwaltung wird neben den Zeugnissen geführt.